Britische Agenten berichteten von einem "vierten Team", das auf einem Gebiet der Physik arbeitete, das fast magisch zu sein schien; ein Wissenschaftler in Farm Hall erwähnte beiläufig die Herstellung künstlicher Rubine; Zeitungsausschnitte berichteten von alliierten Offizieren, die sich unmittelbar nach dem Krieg zu Wort meldeten, um klarzustellen, dass der Krieg gewonnen wurde - nicht als unausweichlich gegen ein zusammenbrechendes Reich - sondern gerade so und gerade noch rechtzeitig; eine Sichtweise, die schnell im Triumphalismus der aufkommenden alliierten Legende und der Standardgeschichten des Krieges unterzugehen neigt.

Ein umfangreiches Isotopenanreicherungsprogramm, das von der SS durchgeführt wurde, wirft einen Schatten auf den Boden, trotz aller Bemühungen der alliierten Nachkriegslegende, das Foto zu retuschieren und das Objekt, das den Schatten wirft, unsichtbar zu machen - die ultimative Tarnkappentechnik.

Die Frage ist, warum?

Warum sollte man eine erfolgreiche deutsche Atombombe bis ins späte zwanzigste und frühe einundzwanzigste Jahrhundert hinein vertuschen - es sei denn, dieses Programm führt zu etwas *anderem*, dessen Besitz der Nation, die die Entwicklung erfolgreich fortsetzt, außergewöhnliche technologische und militärische Macht verleihen würde? Warum eigentlich, wenn dieses Programm nicht zu einem völlig anderen wissenschaftlichen Paradigma führt, das im Geheimen und abseits der Lehrbücher der Mainstream-"Wissenschaft" entwickelt wird, die der Öffentlichkeit zum Konsum angeboten werden?

Ein großer Teil der Antwort auf diese Fragen liegt in den verborgenen Aspekten der Ideologie des Dritten Reiches und in den Macht- und Bürokratiestrukturen, die es zur Verwirklichung dieser Ideologie eingerichtet hat. Ein weiterer Großteil der Antwort auf diese Fragen liegt in der Verbindung von Kammlers Sonderkommando zu seiner Mutterorganisation, der SS selbst. Das Wesen dieser Organisation war in ihrem Innersten, an der obersten Spitze ihrer Machtstruktur, im wahrsten Sinne des Wortes *okkult*. Es gibt zwei Tatsachen, die Kammlers schwarzes, unterirdisches und sehr geheimes Waffenimperium direkt mit diesem okkulten Aspekt des Dritten Reiches und seiner SS "Schwarzer Orden" verbinden. Diese beiden Verbindungen erfordern ihrerseits eine - wenn auch

nur kursorische - Untersuchung der okkulten Lehren selbst, damit wir die Konturen ihres Einflusses auf die aufsehenerregende deutsche Waffenforschung des Krieges klar erkennen können. Im Zusammenhang mit Kammlers Abteilung und seiner Fortsetzung nach dem Krieg ist es am besten zu verstehen, dass diese Wissenschaft eine "okkulte Wissenschaft" ist.

Diese "okkulte Wissenschaft" ist so zu verstehen, dass sie in verschiedenen Artefakten enthalten ist: alte Mysterien, verschiedene esoterische oder andere "okkulte Traditionen" an sich und tatsächliche physische Strukturen oder andere Arten von physischen Artefakten. Diese weit gefasste Definition muss aber wohl noch weiter "ausgepackt" werden, damit sie in ihrer ganzen Tragweite angemessen verstanden werden kann:

Okkulte Wissenschaft

Die Komponente "Wissenschaft" dieses Begriffs konzentriert sich speziell auf drei allgemeine Bereiche: Physik, Chemie und Biologie. Es gibt eine "okkulte Physik", die - manchmal absichtlich - in verschiedenen mythologischen und antiken Texten versteckt ist, einschließlich der Tests der esoterischen oder okkulten Traditionen sowohl des Orients, als auch des Abendlandes.

Dieser Glaube war einer der Eckpfeiler der geheimen Waffenforschung der Deutschen, die auch den Nährboden für ihre weniger bekannten, aber umso erstaunlicheren Erfolge lieferte.

Diese These war ein wesentlicher Bestandteil der ideologischen Glaubensstruktur der oberen Ränge der SS und ihrer wichtigeren und geheimen Abteilungen, einschließlich des Ahnenerbedienstes.

Alles deutet darauf hin, dass er auch ein wichtiges Paradigma für die oberen Ränge von Kammlers geheimer Waffen-"Denkfabrik" darstellte und möglicherweise sogar deren eigentliche Daseinsberechtigung war.

Der okkulte Aspekt des Begriffs "okkulte Wissenschaft" erhält daher eine Bedeutungserweiterung, die über das hinausgeht, was man normalerweise mit dem Begriff "okkult" assoziiert:

1. "versteckt" oder "dunkel" und daher versteckt im Sinne von schwarzen und als geheim eingestuften Projekten;
2. "absichtlich kodierte Wissenschaft", die in Texten oder Artefakten zu finden ist, die als bewusste Produkte einer solchen Kodierung dem gesamten Spektrum der üblichen typologischen und analogen Interpretationsmethoden unterliegen, die üblicherweise zum Verständnis solcher Texte eingesetzt werden; in diesem Fall werden sie jedoch nicht auf metaphysischer Basis verstanden, sondern eher in einem "proto-wissenschaftlichen" oder "proto-physikalischen" Sinne;
3. "nicht absichtliche korrupte Übertragung" dieser Wissenschaft und ihrer textlichen und/oder physischen Artefakte durch Gruppen oder Gemeinschaften, die sich des Ausmaßes der in ihnen tatsächlich kodierten Wissenschaft nicht voll bewusst sind;
4. "esoterische oder okkulte Traditionen und Geheimgesellschaften" im herkömmlichen Sinne; damit sind nicht nur die üblichen okkulten Texte und Traditionen und die verschiedenen damit verbundenen Geheimgesellschaften gemeint, sondern auch Traditionen oder Legenden, die im Allgemeinen nicht als esoterisch oder okkult im herkömmlichen Sinne angesehen werden; sie bleiben nur deshalb esoterisch oder okkult, weil sie der Allgemeinheit nicht bekannt sind;
5. "Artefakte", die in den Nebeln der Vorgeschichte "begraben oder teilweise begraben" sind, sowie die typischerweise mit ihnen verbundenen Mythologien, Legenden, Talismane und physischen Monumente. Unter "alten Mythologien oder Legenden" versteht man Legenden, Texte und Schriften (unabhängig davon, ob sie von einer bestimmten Gemeinschaft als kanonisch oder apokryph angesehen werden) verschiedener Kulturen. Die Kulturen, um die es hier hauptsächlich geht, sind natürlich die klassische sumerische, ägyptische, hinduistische, Maya-, olmekische, skandinavisch-teutonische, chinesische und auch die spätere griechisch-römische europäische Standardkultur.

Bei sorgfältiger Betrachtung dieser Umrisse wird deutlich, dass die eigentümliche Mischung aus Logik, Vernunft und Wissenschaft mit der metaphysischen und spekulativen Komponente ein Paradigma ist, das sich leicht an die spezifisch deutsche Geisteshaltung anpassen lässt, wie sie sich vom Beginn des neunzehnten Jahrhunderts bis zum Fall der letzten Bombe vor der Kapitulation im Jahr 1945 entwickelte.

Es ist diese Art des Denkens, die das eigentliche Ziel der alliierten Legende ist, zu verbergen, denn mehr als alles andere war Kammlers schwarzes SS-Sonderkommando für ein Geheimwaffen- und "Denkfabrik"-Imperium der erste absichtlich und bewusst organisierte und orchestrierte Versuch eines modernen Nationalstaates, massives finanzielles, arbeitsmäßiges, technologisches und vor allem intellektuelles Kapital für ein inoffizielles "schwarzes Projekt" zur Wiederherstellung und Entwicklung verlorener und exotischer Technologie durch die Anwendung der avantgardistischsten Konzepte der damaligen zeitgenössischen Wissenschaft einzusetzen.

Vor dem Hintergrund dieses breit angelegten konzeptionellen Rahmens können wir nun zwei signifikante Fakten betrachten, die seine Denkfabrik ganz klar in die Umlaufbahn der "okkulten Wissenschaft" in vielen der oben genannten Sinne stellen.

In das Labyrinth der Bestie

Es wurden bereits hinlänglich bekannt Beweise für einen möglichen deutschen Atombombentest auf der Insel Rügen in der Ostsee vorgelegt. Diese Beweise stammten in erster Linie aus der freigegebenen eidesstattlichen Erklärung von Hans Zinsser, der die Explosion und den daraus resultierenden Atompilz gesehen und beschrieben hat, sowie aus der Aussage des italienischen Offiziers Luigi Romersa, der offenbar als Beobachter für Mussolinis italienische faschistische Regierung dort war.

Es wurden bestätigende Beweise für geheime britische Atombombenwarnungen aus der Kriegszeit und deutsche Telefonausfälle in Berlin vorgelegt - Ereignisse, die zeitlich mit dem Test zusammenfielen.

Aber was ist mit Rügen selbst?

Warum sollte eine solch gewaltige Waffe auf einer dünn besiedelten Insel getestet werden, die so nahe am Bevölkerungszentrum Kiel und seinen stark befahrenen Seewegen und Kanälen liegt?

Was ist an Rügen so bedeutsam, dass die SS dort eine Atombombe testen würde?

Die Antwort könnte in einer möglichen Verbindung zur Sonderabteilung "Okkultismusforschung" der SS liegen, dem Ahnenerbedienst, einer von Heinrich Himmler persönlich gegründeten Abteilung, die alle auffindbaren okkulten und esoterischen Lehren auf ihren möglichen wissenschaftlichen Wert und ihre Bewaffnung hin untersuchen sollte. Zu den Lehren, die Himmler und andere an der Spitze der SS vertraten, gehörte auch eine eigenartige Variante der Theorie von der "Hohlen Erde". In der Himmler-Variante besagte diese Theorie, dass die bekannte Oberfläche der Erde in Wahrheit das Innere dieser Hohlerde sei.

Und so heißt es in einem Artikel in Popular Astronomy vom Juni 1946 mit dem Titel "German Astronomy During the War":

> *"Sie hielten es für hilfreich, die britische Flotte zu orten, weil die Erdkrümmung die Beobachtung nicht behinderte. Visuelle Strahlen waren wegen der Brechung nicht geeignet, aber Infrarotstrahlen hatten weniger Brechung. Dementsprechend wurde eine Gruppe von etwa zehn Männern unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Heinz Fischer, einem Infrarotexperten, von Berlin aus auf die Insel Rügen geschickt, um die britische Flotte mit einem Infrarotgerät in einem Aufwärtswinkel von etwa fünfundvierzig Grad zu fotografieren."*

Bezeichnenderweise fand dieses eher avantgardistische Experiment, egal wie irrational es rückblickend erscheinen mag, auf Rügen statt. Offenbar gab es auf der Insel eine Reihe von fortschrittlichen Projekten. Man sollte auch die verborgenen technologischen Implikationen des Experiments beachten: Die Deutschen besaßen die Möglichkeit, Infrarotreflexionen aus großer Entfernung durch atmosphärische Brechung zu erkennen, dieselbe Technologie, die für den Einsatz in wärmesuchenden Flugabwehrraketen entwickelt und später mit dramatischer zerstörerischer Wirkung in der amerikanischen Plutoniumbombe eingesetzt wurde. Und dies gibt einen Hinweis auf die wahre Natur von Kammlers "Denkfabrik": Es wurde offenbar eine Technologie entwickelt, die für eine Vielzahl von Anwendungen in den verschiedenen, streng geheimen Waffenentwicklungen und schwarzen Projekten angepasst werden konnte und auch für Experimente und Tests der Aspekte des nationalsozialistischen und okkulten Glaubens verwendet wurde.
Aber noch einmal: Warum Rügen?

Die Antwort liegt vielleicht in der "esoterischen Geschichte" der Insel vor dem Krieg, und zwar vor dem Ersten Weltkrieg bereits! Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Hitlers Privatbibliothek in einem Bergwerk in der Nähe seiner idyllischen Berghütte in Berchtesgaden entdeckt. Sie enthielt mehrere Wälzer und Bände okkulter Literatur, darunter eine Sammlung von Lanz von Liebenfels' Zeitschrift "Ostara", die vor dem Ersten Weltkrieg in Wien erschienen war. Obwohl Hitlers eigene Mitgliedschaft in einer okkulten Loge nicht schlüssig bewiesen ist, ist es sehr wahrscheinlich, dass der junge Diktator von Liebenfels tatsächlich besuchte, als beide vor dem Ersten Weltkrieg in Wien waren. Von Liebenfels und sein Orden der *Neutempler* sind es, die die Verbindung zwischen der SS, den Experimenten mit der Hohlen Erde und dem Atombombentest auf Rügen herstellen, und zwar mit Hilfe wohlhabender Gönner, die bald zu seiner Geheimgesellschaft strömten.

So war von Liebenfels in der Lage, mehrere alte Schlösser in ganz Österreich und Deutschland zu kaufen und zu renovieren und sie in Zentren für seinen Orden umzuwandeln. Neben seiner Ideologie beschäftigte sich der Orden auch mit Astrologie, der Kabbala, Phrenologie, Homöopathie und Ernährung.

In jedem Fall hat von Liebenfels in den besten Traditionen und Taktiken der klassischen "christlichen Gnosis" und mit Hilfe seiner monastischen Ausbildung als Zisterziensermönch seine eigenen umfangreichen Variationen liturgischer Texte verfasst: ein zweibändiges Brevier der Neutempler, die Psalmen in deutscher Sprache und eine 'geheime Bibel für die Eingeweihten', die zehn Bände umfasste, sowie Gebetbücher und Ähnliches.

Da sein Orden von den wohlhabenden "Eingeweihten" reichlich Geld erhielt, kaufte er auf der Insel Rügen eines der Schlösser, das er als Zentrum für esoterische Forschung und "neutemplerische" Aktivitäten restaurierte.

Hitler war, so von Liebenfels in einem Brief an einen seiner Neutempler:

> *"einer unserer Schüler. Du wirst noch erleben, dass er, und durch ihn wir, eines Tages siegreich sein und eine Bewegung entwickeln werden, die die Welt erzittern lässt. "*

Als Hitler Österreich an das Deutsche Reich anschloss, wurde von Liebenfels ein Publikationsverbot auferlegt. In der Tat reglementierten die Nationalsozialisten jede öffentliche Darstellung von "Okkultismus" oder "Geheimbund"-Aktivitäten streng - fast bis zur völligen Nichtexistenz. Damit werden Himmlers Beweggründe für die Schaffung des SS-Ahnenerbedienstes innerhalb der SS-Bürokratie deutlicher, denn das Regime fürchtete wohl zum Teil seine eigene Verbindung zu solchen Gesellschaften und Aktivitäten auf höchster Ebene.

Was war das Ahnenerbe?

In vielerlei Hinsicht war es die geheimste der unzähligen Geheimabteilungen der SS. Der eine oder andere mag eine Vorstellung davon haben, was das Ahnenerbe war und welche Art von Menschen es zunächst in seine Reihen zog: Es war ein geisteswissenschaftlicher Studiengang. Mit Schusswaffen.

Er basierte auf esoterischen Forschungsprojekten, die den Anschein erweckten, als hoffte Himmler, das Blatt zu Gunsten Deutschlands wenden zu können, indem er die Geheimnisse des Rosenkreuzertums und der Freimaurerei, die okkulte Bedeutung der gotischen Sphären, die Zylinder der Jungen in Eton und die Symbolik, die mit der Unterdrückung der Ulster-Harfe verbunden ist, ergründete. Für ihre ehrgeizigsten Projekte wurden enorme Summen ausgegeben, zum Beispiel für einen Flug nach Tibet, um nach dem Ursprung der indogermanischen Rasse zu suchen, die in der Lage gewesen sein könnte, die alten nordischen Mysterien zu bewahren. Das Ahnenerbe ließ auch Archäologen in ganz Europa nach Überresten der germanischen Kultur graben. Mehr als fünfzig Abteilungen dieses Zweigs gaben über eine Million Reichsmark für solche als lebenswichtig erachteten Angelegenheiten aus. Aber die unglaublichste Forschung wurde 1939 in Berlin durchgeführt.
Der Astrologe Wilhelm Wulff beschrieb das wissenschaftliche Forschungszentrum des Berliner Instituts wie folgt:

> *"Es galt, nicht nur natürliche, sondern auch übernatürliche Kräfte nutzbar zu machen. Alle geistigen, natürlichen und übernatürlichen Kraftquellen - von der modernen Technik bis zur mittelalterlichen schwarzen Magie, von den Lehren des Pythagoras bis zur faustischen Pentagrammbeschwörung - sollten für den Endsieg nutzbar gemacht werden."*

Eines dieser Experimente ähnelt nichts anderem so sehr wie ein frühes Remote-Viewing-Experiment, bei dem ein Mann, ein angeblicher "Adept", Pendel über Bilder von U-Booten hielt und sie dann über Karten des Ozeans hielt, um sie zu entdecken. Wem das alles als unsinnige und fruchtlose Spielerei erscheint, sollte bedenken, dass es sich bei dem modernen Phänomen des "Remote Viewing" um ein hochentwickeltes Unternehmen handelt, das anfangs im Geheimen von der CIA durchgeführt wurde und für dessen Erprobung einst kein Geringerer als der renommierte theoretische Physiker Dr. Puthoff an der Ausarbeitung streng kontrollierter wissenschaftlicher Protokolle arbeitete. Eine Tatsache, die an sich schon nachdenklich stimmen sollte, vor allem wenn man bedenkt, dass viele deutsche Esoteriker später im Rahmen der Operation Paperclip in die USA importiert wurden.

Der Auftrag des Ahnenerbes bestand im Wesentlichen also darin, jede potenzielle Energiequelle für die Bewaffnung zu untersuchen. Und dabei wurden alle normalen Zwänge oder orthodoxen, konzeptionellen oder moralischen Paradigmen außer Acht gelassen. In diesem Zusammenhang gab es zwangsläufig mehr Misserfolge als Erfolge. Aber auch in diesem Kontext, in dieser bürokratischen Kultur, hätte man dem "Brainstorming", der Entwicklung und Verfolgung unorthodoxer neuer Ideen mehr oder weniger freie Hand gelassen. Es wäre sogar erwartet worden. Folglich werden die Misserfolge des Ahnenerbes oft als Beweis für einen tiefgreifenden Zusammenbruch nicht nur der traditionellen Moral, sondern auch des wissenschaftlichen Establishments und der wissenschaftlichen Methode in Deutschland angeführt. Was dabei jedoch absichtlich übersehen wird, sind die Hinweise auf die möglichen - und bahnbrechenden - Erfolge, denn im Milieu des freien Experimentierens ohne (moralische oder andere) Zwänge war ein dramatisches Scheitern zwar wohl zu erwarten - aber das Potential für dramatische Erfolge war ebenso groß.

Durch die "Kammler-Spur" häuften sich die Beweise dafür, dass die Deutschen in ihrem Bestreben, den Krieg zu gewinnen, mit einer Form der Wissenschaft experimentiert hatten, die der Rest der Welt nie auch nur im Entferntesten in Betracht gezogen hatte. Und dass irgendwo in diesem Ideenkessel eine neue Technologie geboren worden war, die ihrer Zeit so weit voraus war, dass sie mehr als ein halbes Jahrhundert lang unterdrückt wurde!

War Kammlers geheime Waffen-Sonderkommando-Denkfabrik mit dem Ahnenerbe verbunden?

Joseph McMoneagle zitiert eine der ursprünglichen theoretischen Abhandlungen über Remote Viewing, die gemeinsam von Dr. Harold E. Puthoff und Russell Targ verfasst wurde, mit dem Titel *A Perceptual Channel for Information Transfer over Kilometer Distances: Historical perspectives and Recent Research.* Es ist wichtig zu erwähnen, dass die meisten von Dr. Puthoffs theoretischen physikalischen Forschungen die Quantenmechanik und die Nullpunktenergie oder das Vakuumquantenflusspotential betreffen. Puthoff hat die Verbindung zwischen der Quantenmechanik und dem Bewusstsein intelligenter Beobachter festgestellt. In jüngerer Zeit war die Verbindung zwischen intelligentem Leben und der Physik auf der topologischen Ebene ein Hauptthema in den Arbeiten des ukrainischen theoretischen Physikers Dr. Volodymyr Krasnoholovets und des französischen Topologen Michel Bounias.

Auch wenn bisher keine direkten Beweise vorgelegt wurden, gibt es einen Faktor, der Kammler mit dem Ahnenerbe in Verbindung bringt, und der bringt uns zu einem Detail, das darauf hinzudeuten scheint, dass es tatsächlich eine Verbindung zwischen den okkulten Interessen des Ahnenerbes und Kammlers okkulter Geheimwaffenprojekte namens "Denkfabrik" gab. Dieses Detail ist die Tatsache, dass die SS auf ihrem Höhepunkt von Heinrich Himmler ganz bewusst als okkulter Orden konzipiert und organisiert wurde, eine quasi "aufdatierte" Version von König Artus' Rittern des Heiligen Grals und der Tafelrunde. Hier zeigt sich einmal mehr die Verbindung zum Ideal der Templer und der "Neuen Templer" von Liebenfels, für die der "heilige Gral" oder der "wahre Gesang" die "königliche Blutlinie" selbst und ihr "Gefäß" oder "Kelch", die germanisch-arische Rasse, war. Infolge dieser Auffassung dienten die "medizinischen Experimente" des Ahnenerbes nicht nur dazu, die deutsche Medizin auf dem Gebiet der Behandlung extremer Bedingungen - Hochdruck, Unterdruck usw. - voranzubringen, wie sie in extremen Klimazonen oder schließlich im Weltraum anzutreffen waren, sondern ein beträchtlicher Teil war der Suche nach der Grundlage der genetischen und ethnischen "Reinheit" der germanischen Rasse selbst gewidmet. Die SS war somit die Vorhut, der prophetische Vorläufer der neuen Religion, des neuen Zeitalters und des neuen Menschen, die sie einführen wollte.

Das Hauptquartier dieses Kults befand sich auf der mittelalterlichen Wewelsburg in der Nähe der Städte Paderborn und Detmold in der deutschen Provinz Westfalen, in der Nähe des Ortes im Teutoburger Wald, an dem Arminius mit seinem berühmten, Stonehenge-ähnlichen Monument, den Externsteinen, Stellung bezog.



Externsteine im Teutoburger Wald

Geheimhaltung war das Schlüsselelement in der SS und ganz besonders in Wewelsburg.

Dort hatte Himmler ein zentrales Zimmer mit einem großen Tisch eingerichtet, an dem zwölf Männer Platz fanden, die speziell aus den ranghohen Gruppenführern (Generälen) der SS ausgewählt worden waren. In der Burg stand eine 12.000 Bände umfassende Bibliothek des Okkulten zur Verfügung.

Die schwarze Sonne, das himmlische Hakenkreuz und andere SS-Verbindungen

Im Mittelpunkt der geheimen Einweihung, die diese hochrangigen SS-Generäle erhielten, stand die wahre Bedeutung des Anagramms "SS" selbst. Für die "Elite" der SS standen die Initialen für das Wort **S**chutz**S**taffel, ein Begriff, der im weitesten Sinne einen Sonderstab oder eine militärische Einheit bezeichnet. Für die Eingeweihten hatte "SS" jedoch eine ganz andere Bedeutung, eine Bedeutung, die tief im Okkulten und im alten sumerischen, babylonischen und bis zu einem gewissen Grad auch ägyptischen Glauben verwurzelt war. Für diese Eingeweihten bezogen sich die Buchstaben "SS" auf die Schwarze Sonne. Die Lehre von der Schwarzen Sonne, die bis ins alte Sumer und Akkadien zurückreicht, besagt, dass es zwei Sonnen gibt, die "weiße" Sonne, die Sonne, die wir im Zentrum unseres physischen Sonnensystems sehen, und die "schwarze" Sonne, eine "verborgene" Sonne der (spirituellen) Erleuchtung. In einigen Versionen des Mythos wird angenommen, dass sie sich im Zentrum unserer Galaxie befindet. In anderen Ausschmückungen wird sie als eine der Ursachen für die Unsterblichkeit und Reinkarnation der Seele angesehen. In der babylonischen Mythologie wurde sie auch mit der Ankunft des "Königs der Könige" und der Errichtung eines neuen Babylon in Verbindung gebracht. Und schließlich wird er in einigen Varianten nicht nur mit dem Zentrum der Galaxie in Verbindung gebracht, sondern auch mit dem äußersten "Hyperborea" und "Thule", der legendären stellaren Heimat und dem himmlischen Ursprung der arischen Rasse. Diese Doktrin wurde im alten Ägypten weiter modifiziert.

Die Verbindung zwischen der SS und Ägypten wird auch durch den Fall eines der berühmtesten Esoteriker überhaupt belegt: R.A. Schwaller de Lubicz. Den zeitgenössischen Studenten der "alternativen" oder "revisionistischen" Ägyptologie ist de Lubicz bekannt durch sein lebenslanges Bemühen, die Denkmäler und, was noch wichtiger ist, die Schriften des alten Ägypten, insbesondere das Hieroglyphen-System, neu zu interpretieren. Während viele zeitgenössische Forscher de Lubicz' Arbeit als fehlerhaft oder schlampig abtun und andere seine Gelehrsamkeit einfach als offene Unterstützung des Naziregimes verunglimpfen, ist es nicht so einfach, ihn als all das abzutun.

Zum einen war es de Lubicz, der als Erster feststellte, dass die Verwitterungsspuren an der Sphinx nicht mit einer Herkunft des Monuments aus der vierten Dynastie vereinbar waren und auf einen viel älteren und weitaus älteren Stammbaum hindeuteten. Zum anderen inspirierte de Lubiczs Beobachtung John Anthony West und Robert Shocks Untersuchungen, die die Sphinx auf der Grundlage geologischer Beweise auf ca. 8.000 v. Chr. datierten - eine Schlussfolgerung, die in der Ägyptologie für Erschütterungen sorgte und in akademischen Kreisen weiterhin heftige Debatten auslöst.

Es ist jedoch die Methode von de Lubicz, die im Ahnenerbe und, was noch wichtiger ist, in Kammlers Denkfabrik für schwarze Projekte gut aufgehoben gewesen wäre. Kurz gesagt, betrachtete de Lubicz die ägyptischen Hieroglyphen und die ägyptische Kultur als sichtbare Zeichen einer hoch entwickelten Kultur des analogen und nicht des analytischen Denkens, der Wissenschaft und der Praxis.

Für ihn war analoges Denken gleichbedeutend mit "Handeln aus der Ferne" und sein Gedanke deckt sich mit dem, was sich in der Quantenmechanik abzuzeichnen begann und heute mit dem Phänomen der Photonenverschränkung zu einer nachweisbaren Realität geworden ist. Dieses Phänomen lässt sich zusammenfasen wie folgt:

Man stelle sich vor, dass zwei Photonen gleichzeitig von einem bestimmten Atom ausgesandt werden, sich aber in unterschiedliche Richtungen bewegen. Beide Photonen tragen also die Signatur des harmonischen Systems, die Information, des ursprünglichen Atoms und die Umstände ihrer Emission. Und nun stelle man sich vor, die Informationssignatur eines der beiden Photonen zu verändern. Da das andere Photon ein exaktes Analogon des ersten Photons ist, wird es die Änderung gleichzeitig in das Feld seiner eigenen Information einführen, und zwar sofort, unabhängig von der Entfernung!

Es ist jedoch wichtig, festzuhalten, dass de Lubicz diese analoge Fernwirkung oder *"sympathische Magie"* im Kontext einer weitgehend dualistischen Weltanschauung vertrat, in der es zwei Wissenschaften gab, eine der Genesis/Schöpfung und eine der Zerstörung.

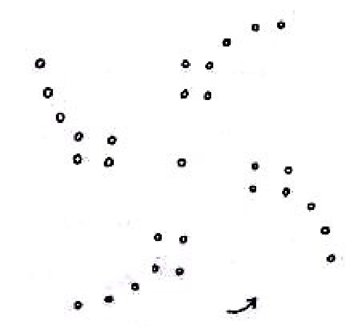
In diesem Zusammenhang wurde jedes beliebige hieroglyphische Symbol zu einer Synthese von Polaritäten bestimmter Gegensätze von Kräften, die durch die Glyphe - die Information - selbst im Gleichgewicht gehalten werden. Zweifellos machte diese weitgehend hegelianische Sichtweise die Nationalsozialisten auf de Lubicz aufmerksam und umgekehrt. Aber noch wichtiger ist, dass es de Lubicz' Kenntnis der ägyptischen "Wissenschaftsreligion" war, die hinter den merkwürdigen Äußerungen des japanischen Attachés in Stockholm über den Sirius in seinem geheimen Telegramm nach Tokio über das deutsche Atombombenprogramm stecken könnte, denn de Lubicz wäre in der Lage gewesen, die Bedeutung des Sirius für die Ägypter aufzuzeigen. De Lubicz kannte auch die antike Symbolik und die Assoziation der drei Farben der damaligen deutschen Nationalflagge - Schwarz, Rot und Weiß - mit dem alten Ägypten und Atlantis. So ist der Mythos der "Schwarzen Sonne" in seiner ägyptischen Variante mit dem Sternensystem des Sirius verbunden und mit all den Assoziationen mit Tod, Auferstehung und der "Lebenskraft", die dies in der pharaonischen Religion mit sich brachte.

Für das SS-Ahnenerbe war all dies eine starke Mischung, wenn man sich vor Augen hält, dass Himmler in einem Brief an einen Ahnenerbe-Wissenschaftler nicht nur die Erforschung der antiken Religion, der Wissenschaft und des Okkulten als Ziel angab, sondern auch, dass die Einrichtung in erster Linie als "Institut für militärwissenschaftliche Forschung" dienen sollte. Folglich hatten die Ahnenerbe-Wissenschaftler, die an den verschiedenen geheimen Projekten arbeiteten, eine ideologische Grundlage für die eher profane wissenschaftliche Ansicht, dass die "Schwarze Sonne" nur die extrem starke Gravitationskraft ist, die von der großen Masse ausgeht, die um das galaktische Zentrum rotiert.

Alte Texte könnten einen Schlüssel zur Wiederherstellung einer verlorenen Wissenschaft liefern, einer Wissenschaft, die sich von der Physik der Relativitätstheorie stark unterscheidet, aber durchaus mit der Physik der Wirbelspinpolarisation, der Quantenmechanik und ihrer mathematischen Vorhersage eines Vakuumenergieflusses oder der "Nullpunktenergie" übereinstimmt.

Es versteht sich von selbst, dass die Symbolik der Schwarzen Sonne eine zentrale Doktrin der Thule-Gesellschaft, war.

Das Symbol der Schwarzen Sonne wurde auch als Emblem für von Liebenfels' Neutempler übernommen. Das Hakenkreuz selbst wird in diesem Zusammenhang nicht nur zu einem bekannten Symbol aus alten esoterischen Traditionen, sondern auch zu einem Talisman der zeremoniellen Magie auf himmlischer Ebene, der absichtlich so gewählt wurde, dass er die scheinbare Drehung eines bekannten Sternbildes um den Nordpol der Erdrotationsachse widerspiegelt. Diese ganze Konzentration auf Quantenmechanik, schwarze Sonnen, Fernwirkung und Himmelsrotation verlieh Kammlers SS-Denkfabrik einen starken ideologischen Einfluss und die Wirbelphysik, sowie die nichtlineare Physik wurden offenbar zu zwei ihrer wichtigsten theoretischen und experimentellen Schwerpunkte.



Das "himmlische Hakenkreuz": Die Drehung von Ursa Minor, oder dem Kleinen Wagen, um den Polarstern ca. 4000 v.Chr.

Aufgrund seiner Kontrolle über alle geheimen Waffenprojekte in Deutschland hatte Hans Kammler gegen Kriegsende den Rang eines SS-Obergruppenführers erlangt, was dem Rang eines heutigen Vier-Sterne-Generals entspricht und nur einen Rang unter dem von Himmler selbst lag. Angesichts dieses hohen Ranges ist es nicht nur möglich, sondern sehr wahrscheinlich, dass Kammler zu den auserwählten "Rittern" von Himmlers "Tafelrunde" gehörte, und es ist daher wahrscheinlich, dass Kammler während des Krieges eine enge Beziehung zum Ahnenerbe und dessen okkulten Aktivitäten hatte. Möglicherweise ist dies ein Grund dafür, dass sein Dossier in den Archiven der US-Regierung bis heute geheim gehalten wird.

In jedem Fall gibt es noch eine weitere merkwürdige Tatsache, die Kammler möglicherweise mit dem Ahnenerbe in Verbindung bringt. Heinrich Himmler, der sich selbst in einer Art "übersinnlicher Verbindung" mit dem berühmten mittelalterlichen deutschen Kaiser Heinrich dem Kühnen sah, ließ die Gebeine des Kaisers ausgraben und in den Dom der kleinen Stadt Quedlinburg bringen.

Quedlinburg liegt im Harz, im Herzen der Region, die das Zentrum von Kammlers Imperium aus geheimen Waffenfabriken und Labors war. Das Ahnenerbe im Allgemeinen und Himmlers eingeweihte Gruppenführer im Besonderen beschäftigten sich jedoch nicht nur mit den oben erwähnten Projekten. Sie führten auch geheime Expeditionen nach Südamerika durch, um die berühmten Kristallschädel zu bergen und ihre optischen Eigenschaften zu untersuchen. Sie durchsuchten alte Texte und die Werke von Sanskrit- und anderen klassischen Gelehrten nach Hinweisen auf die "vedische Mathematik". Die SS nahm zudem den muslimischen Großmufti von Jerusalem in ihre Reihen auf und ernannte ihn zum Ehrenmajor - ein Akt mit einer zeitgenössischen Bedeutung. Sebottendorff zum Beispiel, eine der okkulten Figuren, die im Hintergrund der Geheimgesellschaften agierten, lobte die "Vitalität" des Islam und seine Übereinstimmung mit der nationalsozialistischen Ideologie. Das Ahnenerbe unternahm außerdem eine Expedition nach Tibet und kehrte mit dem einzigen vollständigen Exemplar des mehrbändigen buddhistischen Kang Shur in den Westen zurück, einer Sammlung, die angeblich viele verlorene Informationen aus der vorklassischen, antiken "atlantischen" Welt enthält.

Das Bestreben der SS, die wissenschaftlichen Grundlagen okkulter Vorstellungen zu erforschen, ist somit selbst ein integraler Bestandteil der NS-Ideologie und hat seinen philosophischen Hintergrund in der deutschen Romantik und im Orientalismus. Aber auch in der deutschen Kultur nachwirkenden Philosophie von Arthur Schopenhauers *Die Welt als Wille und Vorstellung*. Der Titel spricht für sich selbst. Es ist bezeichnend, dass der Vordenker der nationalsozialistischen Geopolitik und selbst ein überzeugter Okkultist, General Karl Haushofer, ein leidenschaftlicher Schopenhauer-Kenner war. Es ist diese Verbindung zum Freien Willen und nicht zur akademischen Intelligenz, die den Weg zur Physik im Allgemeinen und zur Quantenmechanik im Besonderen weist, denn in dieser scheinbar auf den Kopf gestellten Welt, in der die umgekehrte Ordnung von Ursache und Wirkung dem gesunden Menschenverstand völlig zu widersprechen scheint, spielt der Wille selbst eine Schlüsselrolle. Und Heisenberg selbst war es, der eine der grundlegendsten Regeln der Quantenmechanik formulierte, die so gesehen nur eine Regel oder Doktrin des souveränen Willens ist: die Unschärferelation.

Die Unschärferelation ist das wissenschaftliche Gesetz, dass es auf der Skala der sehr kleinen subatomaren Teilchen, die Gegenstand der Untersuchung sind, unmöglich ist, gleichzeitig die Position eines Elektrons und seine Geschwindigkeit zu bestimmen. Wird die eine Eigenschaft gemessen, verschwindet die andere aus dem Blickfeld. Dieser Aspekt hat der klassischen Newtonschen Mechanik den Todesstoß versetzt, denn er führte zu einer Physik, die sich in erster Linie auf Wahrscheinlichkeitsfunktionen als Determinante der betrachteten Realität stützt.

"Die betrachtete Realität", das ist der allgemeine Streitpunkt immerdar, denn sie bedeutet, dass bei jedwedem Experiment sogar die Wahrscheinlichkeitsfunktionen selbst durch das Attribut, auf das sich der Experimentator zu konzentrieren beschloss, vorbestimmt waren. In diesem bedeutenden Ausmaß hat der Wissenschaftler also selbst die Ergebnisse des Experiments a priori in einem Akt des "souveränen Willens" vorherbestimmt.

Kurz gesagt, auf der Ebene des ganz Kleinen konnte der Wissenschaftler sozusagen "die Realität vorgeben", einfach durch die Art und Weise, wie ein Experiment gestaltet wurde. Wenn man diese Doktrin auf eine ihrer logischen Implikationen ausdehnt, bedeutet dies, dass auf einer sehr fundamentalen Ebene die physische Realität und das Bewusstsein - Schopenhauers "Wille" - sehr eng miteinander verbunden sind! Die Realität besteht in sehr realer Weise nicht bloß aus Wahr*nehmung*, sondern essentiell auch aus Wahr*gebung*.

Auf der Ebene des Kleinsten, der Schwerkraft, der Quantenmechanik und des Bewusstseins hätten diese Physiker - frei von den theoretischen Zwängen der Relativitätstheorie - das verfolgt, was für sie offensichtlich gewesen sein muss: die tiefe Verbindung zwischen der Geometrie des Raumgefüges, der Physik des Kleinsten, der Rotation und der Schwerkraft und vielleicht des Bewusstseins selbst.